

NEWSLETTER

„Kita – Lebensort des Glaubens“

Dezember 2021 (11. Newsletter)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Tannenzweige, Kerzen, Plätzchenduft, ein Platz am Kamin ... Für viele große und kleine Menschen ist der Advent Jahr für Jahr eine besonders „sinnliche“ und mitunter auch spirituelle Zeit.

In diesem Newsletter hat unsere Kollegin, Viola Fromme-Seifert, für Sie wesentliche Aspekte zur Spiritualität von Kindern und Erwachsenen zusammengefasst. Und auch in unserem Fortbildungsprogramm 2022, das Sie in diesen Tagen erhalten, legen wir einen besonderen Fokus auf das Thema Spiritualität.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Newsletters und eine inspirierende Adventszeit



MARCUS BLEIMANN

Bischöfliches Generalvikariat Münster,
Fachstelle Kita-Pastoral



KATHRIN WIGGERING

Bischöfliches Generalvikariat Münster,
Fachstelle Kita-Pastoral

**KITA – LEBENSORT
DES GLAUBENS**
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

INHALT

2 Aktuelles aus dem Aktionsprogramm

- Kita-Pastoral-Podcast
- Teammitglieder bei der Religionspädagogischen Jahrestagung (RPJ) in Freiburg

3 Qualifizierungsangebote des Aktionsprogramms

- Neues Qualifizierungsprogramm 2022
- Ein Tag für unser Team 2022
- Einladung zu einem besonderen Abend im Erzählzelt am Dreikönigstag 2022

5 Projektstandorte

- Tipps und Tricks zur Öffentlichkeitsarbeit
- Aktivitäten an unseren aktuellen Projektstandorten

6 Aus der Praxis für die Praxis

- FreiRaum für Spiritualität

Impressum

AKTUELLES AUS DEM AKTIONSPROGRAMM



Kita-Pastoral-Podcast

Der Kita-Pastoral-Podcast des Aktionsprogramms erfreut sich wachsender Beliebtheit. In den letzten Monaten haben wir viele interessante neue Podcasts für Sie erstellt. Mittlerweile können Sie auf 17 Beiträge zu ganz unterschiedlichen Themen zurückgreifen – zuletzt wurden beispielsweise Podcasts zu den Themen Kinder, Tod und Trauer, Schöpfungsverantwortung und zu Männern in Kitas ergänzt.



Mittlerweile gibt es die Podcasts nicht nur auf unserer Homepage, sondern auch auf spotify. Sie benötigen hierzu kein spotify-Benutzerkonto.

<https://open.spotify.com/show/4OnmIJ0gXaDFa3RwGAvrMZ>

Hören Sie rein in unsere Podcasts, die sich zwischen einem theologischen Wissensinput, einer Verknüpfung mit dem eigenen Leben und der Entwicklung von Ideen zur Umsetzung des Themas im Kita-Alltag bewegen.

www.kita-lebensort-des-glaubens.de/podcast

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Themenwünsche für unsere Podcasts haben oder selbst einen Beitrag erstellen oder an der Erstellung eines Beitrags mitwirken möchten! Wir unterstützen Sie gerne!

Teammitglieder bei der Religionspädagogischen Jahrestagung (RPJ) in Freiburg



Im Oktober haben drei Teammitglieder des Aktionsprogramms an der Religionspädagogischen Jahrestagung (RPJ) des KTK-Bundesverbandes teilgenommen und sind dafür ins schöne Freiburg gereist. Auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kitas und Seelsorgeteams im Bistum Münster waren vor Ort oder von zu Hause aus digital an den Bildschirmen dabei. Das Thema der diesjährigen RPJ lautete „Namen und Bilder – Gott in Geschichte, Kultur und Gesellschaft. Ein Beitrag zur religionspädagogischen Debatte“. Eine Übersicht der Referentinnen und Referenten und kurze Zusammenfassungen zu deren Vortragsinhalten finden Sie [hier](#).



Informeller Austausch am Rande der Veranstaltung: Sebastian Schiffmann (Akademie-Dozent Franz Hitze Haus Münster und Mitarbeiter im Aktionsprogramm), Michael Beermann (Vorsitzender der KTK-Regional-AG im Bistum Münster und Pastoralreferent in Kleve), Marcus Bleimann und Kathrin Wiggering (Referenten der Fachstelle Kita-Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Münster)

Am Dienstag haben wir den spirituellen Impuls als Start in den Tag übernommen. Vielleicht haben Sie Lust, ebenfalls den **Beitrag** zu hören, den wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der RPJ vorgespielt und anschließend zum Austausch darüber eingeladen haben?

QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE DES AKTIONSPROGRAMMS

Neues Qualifizierungsprogramm 2022

Unser neues Fortbildungsprogramm 2022 enthält mehr als 70 Qualifizierungsangebote in den Bereichen Religionspädagogik, Kita-Pastoral und Spiritualität. Unter anderem möchten wir Ihnen ganz unterschiedliche Möglichkeiten anbieten, Ihre persönliche Spiritualität (neu) zu entdecken und zu erkunden.

Mit zwei neuen, zertifizierten Fortbildungen möchten wir Sie in der Begleitung von Kindern und Familien unterstützen, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Das Angebot „Schwere Kinderherzen“ führen wir in Kooperation mit dem Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Caritasverband für die Diözese Münster e.V. durch. Das Angebot „Kooperative seelsorgliche Begleitung“ in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Lebensbegleitende Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat.

Die aus drei Modulen bestehende Fortbildung zur Kita-Pastoral bieten wir im nächsten Jahr in Kooperation mit dem Bischöflich Münsterschen Offizialat Vechta und zudem zum ersten Mal gemeinsam für pädagogische und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, dass der Austausch zwischen den beiden Berufsfeldern besondere Lerneffekte fördert.



- Fortbildungsprogramm 2022 als **PDF-Download**

Erstmalig erhalten Sie das Jahresprogramm des Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens als praktische Veranstaltungsübersicht, die unkompliziert im Team umhergereicht werden kann. Diese Übersicht wird um das vollständige Programm als PDF-Datei auf unserer Homepage ergänzt. Hier finden Sie weiterhin sämtliche Ausschreibungstexte und Angaben zu jeder Veranstaltung gebündelt in einer Datei.

- Sie können sich für die einzelnen Veranstaltungen über das Online-Portal www.kita-lebensort-des-glaubens.de anmelden. Anmeldungen sind ab dem 13. Dezember 2021 möglich.

Ein Tag für unser Team 2022

Mehr als ein Viertel aller katholischen Kitas im Bistum Münster haben in den letzten Jahren mit Unterstützung des damaligen Projektes und heutigen Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens einen religionspädagogischen oder spirituellen Teamtag durchgeführt. Gerne möchten wir Sie auch im nächsten Jahr bei Bedarf wieder bei der Durchführung eines solchen Teamtages in Ihrer Kita oder Ihrem Verbund unterstützen. Sie können, ganz unabhängig davon, ob sie gerade Projektstandort sind oder bereits waren, Ihr Interesse an einem Teamtag bekunden. Eine Übersicht über die möglichen Angebote finden Sie in unserem neuen Fortbildungsprogramm und [hier](#).

- ▶ Bitte nutzen Sie das dortige **Formular**, um uns Ihre Anfrage zu übermitteln. Ihre Anfrage für die Durchführung des Teamtages im Jahr 2022 muss bis zum 31. Januar 2022 bei uns eingehen. Es werden vorrangig die Teams und Verbünde berücksichtigt, die in den letzten Jahre nicht bereits (mehrfach) unterstützt worden sind.

Einladung zu einem besonderen Abend im Erzählzelt am Dreikönigstag 2022

... mit Geschichten von Kindern, Königen und Geschenken

Alle Jahre wieder erinnern wir uns an diesem Tag an die Geschichte von den „heiligen drei Königen“, die sich aufmachten und einem Stern folgten. Inspiriert von dieser uralten biblischen Erzählung erzählen auch wir an diesem Abend von weisen Königen und Königinnen aus fernen Landen, von geheimnisvollen Geschenken und vom Suchen und Finden von Kindern, die unter einem Hoffnungsstern stehen.

Im Rahmen der Fortbildung „Erzähl´ mir Deine Hoffnung“ gestalten professionelle Erzählkünstlerinnen und -künstler und Teilnehmende der Erzählwerkstatt gemeinsam ein überraschendes Programm in besonderer Atmosphäre, mal heiter, mal nachdenklich.

Der Erzählabend findet am Donnerstag, 06.01.2022 von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Akademie Franz Hitze Haus in Münster statt. Anmeldung und weitere Informationen finden Sie [hier](#).



PROJEKTSTANDORTE

Tipps und Tricks zur Öffentlichkeitsarbeit an Projektstandorten (und darüber hinaus)

Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Wahrnehmung Ihrer Angebote in der Öffentlichkeit und zur Schärfung der Wahrnehmbarkeit Ihres spezifischen Profils bei. Als katholische Kita und Pfarrei können Sie auf ganz unterschiedliche Möglichkeiten zurückgreifen, um Ihre Zielgruppen zu erreichen, sie einzuladen, sie zu informieren oder mit ihnen in den Austausch zu kommen.

Wir wollen Ihnen dabei helfen, die Werbetrommel für Ihr Anliegen zu rühren. Die Informationen in unseren **Tipps und Tricks** für Ihre Öffentlichkeitsarbeit sollen Sie in kompakter und übersichtlicher Form bei den vielfältigen Möglichkeiten unterstützen, Ihre Angebote für Kinder und Familien, Ihr Engagement als katholische Kita beziehungsweise katholischer Träger, Ihre Professionalität als pädagogische und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Öffentlichkeit wahrnehmbarer zu machen.

Wir unterstützen Ihre Öffentlichkeitsarbeit gerne auch mit Plakatvorlagen oder ausleihbaren Roll-Ups und Beachflags. Sprechen Sie uns einfach an! **Zum PDF „Öffentlichkeitsarbeit“**

Aktivitäten an unseren aktuellen Projektstandorten

Die Projektgruppen in den Pfarreien arbeiten mit Begleitung durch das Aktionsprogramm mittlerweile wieder in Präsenzsitzungen an der Weiterentwicklung der Kita-Pastoral. Auch wenn die digitalen Wege eine gute Überbrückungsmöglichkeit waren, wird der persönliche Austausch vor Ort als weiterführender empfunden. An zwei Standorten haben in den vergangenen Monaten tolle Veranstaltungen stattgefunden, über die wir gerne berichtet haben. Lesen Sie selbst:

- **Projektstandort Dorsten-Holsterhausen**
- **Projektstandort St. Christophorus Werne**



Im Rahmen einer Veranstaltung mit dem gesamten Kita-Verbund St. Christophorus Werne wurden den Kita-Teams durch die Verbundleitung und den Pfarrer „Oscars“ für ihren Einsatz für Kinder und Familien verliehen.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

FREIRAUM FÜR SPIRITUALITÄT



Bild: Bönke

Wenn wir das neue Fortbildungsprogramm 2022 aufschlagen, leuchten uns zahlreiche spirituelle Angebote entgegen. Sie wollen Türöffner sein und Wege aufzeigen – einladen, sich auf die Suche zu machen und sich seines „spirituellen Ichs“ wieder oder neu bewusst zu werden.

Doch was ist das eigentlich – Spiritualität?

Zahlreiche internationale Spiritualitätsstudien haben in den letzten zehn Jahren belegt, dass Spiritualität naturgegeben ist.¹ Also nicht etwa Etwas, das wir erlernen können. Wir können sie in uns, unserem Alltag, unserer Welt entdecken, weil sie uns geschenkt ist. Spiritualität braucht FreiRaum, um sich zu entfalten. Nach der Spiritualität gesucht wurde vor allem nah am Ursprung: bei den Kindern. So haben die Kinderpsychologin Rebecca Nye und der Zoologe David Hay in Großbritannien herausgefunden, dass es sich beim Kern der kindlichen Spiritualität um ein **Beziehungsbewusstsein** handelt. Das heißt, ein Bewusstsein über das Eingebundensein in die Schöpfung – selbst ein Teil davon zu sein, durch meine **Ich-Du-Wir-Welt-Zeit-Raum- und Gott-Beziehung**. Eine nationale Studie der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn² geht noch einen Schritt weiter und zeigt, dass es sich um ein starkes Beziehungsbestreben handelt. **Das Kind will existentiell sich selbst entdecken, Freundschaften eingehen und Empathie zeigen, Gemeinschaft erleben, die Natur erkunden, die Zeit verstehen und nach dem Fragen, der alles gemacht hat.** „Wenn man das ernst nimmt“, sagt die Theologin Dr. Delia Freudenreich im Erklärvideo zum religionspädagogischen Ansatz Gott im Spiel (www.godlyplay.de), „ist es gerade wichtig, welche Beziehung die Kinder eingehen,

¹ Seit 2000 internationale Spiritualitäts- und Religiositätsstudien (vgl. Zusammenfassung bei Freudenreich), seit 2005 nationale Studien (vgl. u.A. Wuckelt, Szagun, Fromme-Seifert).

² Einen Einblick in die ersten 18 Seiten der Veröffentlichung dazu gibt es zum kostenlosen Download [hier](http://www.godlyplay.de).

zu den anderen Kindern, aber auch zu den Erwachsenen – zu der Art und Weise wie mit ihnen umgegangen wird.“

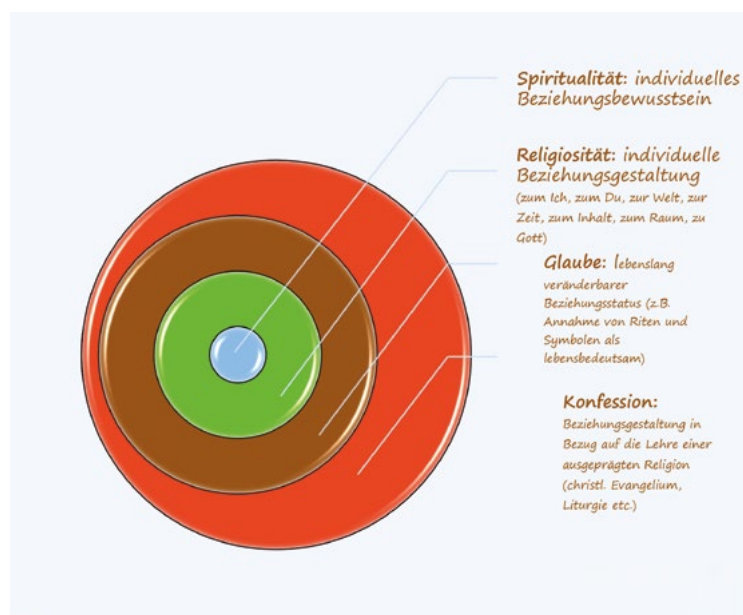
Kennen Sie schon den Animationsfilm
**„Das Kind und der innere Funke –
 Religiöse Bildung in Kitas“?**

Nicht umsonst ist es Anliegen des Aktionsprogramms Kita – Lebensort des Glaubens im Kontext der Standortbegleitung und dem Fortbildungsprogramm zu einem bewussten Weg einzuladen:

- 1. Start beim spirituellen Ich, der eigenen Suche;**
- 2. Stärkung der Gemeinschaft im Team; und dann**
- 3. Blick auf das Kind in der konkreten konzeptionellen und methodischen Praxis.**

Denn neben dem, was wir mit den und für die Kinder planen, ist es vor allem unsere Haltung, die bei Kindern ankommt. In kleinen Momenten im Alltag, schon morgens bei der Begrüßung spüren sie, ob wir mit uns selbst in Beziehung oder in schlechter Stimmung sind. Die Kinder fragen: Was bewegt eigentlich dein Herz? Was glaubst eigentlich du? Manchmal ist es genau das, was uns von den Kindern unterscheidet. Es entspricht ihrer Natur, Fragen zu stellen und zu suchen. Sie unterscheiden sich also nicht etwa in ihrer Qualität von Spiritualität oder befinden sich auf einer anderen Stufe. Vielmehr suchen sie aktiv nach Orten, Möglichkeiten, Menschen – einfach Beziehungen – an und in denen ihre Spiritualität Anklang finden kann. Für sie ist es nicht nur okay, sondern wunderbar Suchende zu sein und einen Entwicklungsraum zu haben, in dem sie Vorbilder erleben, Geschichten hören, Lieder singen, Naturerfahrungen machen und auch Stille erleben. Irgendwann werfen Kinder ihren Anker aus, sie gestalten ihre Beziehungen individuell, beheimaten sich und entwickeln ihre persönliche Religiosität. Wenn es soweit ist, hören wir aus dem Kindermund: „Ich glaube ...“.

Dies findet dann auch in uns Anklang: „*Wenn ich eine biblische Geschichte erzähle, tue ich das nie nur für die Kinder – das ist immer auch etwas für mich!*“, erklärt Erzieherin Bianca aus dem Katholischen Familienzentrum St. Joseph in Recklinghausen im Rahmen einer „Gott im Spiel-Fortbildung“. Ihre Berufskollegin Beate aus der Katholischen Kita St. Michael Borken ist tief beeindruckt von einem Jungen. Dieser hat sich bisher stark für Computerspiele interessiert, ist jedoch plötzlich völlig fasziniert von der „David und Goliath-Erzählung“. Aber nicht so wie wir es erwarten würden: Er fühlt sich zunächst zu Goliath hingezogen – dem Starken. Er lässt sich von keinen Erläuterungen und auch nicht von anderen Kindern davon überzeugen, dass David der Starke und Mutige in der Geschichte ist. Nach wochenlanger Beschäftigung mit dem Thema schwenkt er jedoch um: „*Goliath kommt einfach nicht ins nächste Level!*“



Während die Spiritualität naturgegeben in jedem Menschen zu finden ist, braucht die Religiosität einen Entwicklungsraum (Begegnungen, Vorbilder und Erfahrungen). Daraus kann der Glaube erwachsen, der oftmals in das Leben einer konkreten Institution (Kirche) oder Konfession eingebunden ist. (Darstellung: Viola M. Fromme-Seifert)

Mein innerer Funke

Wir alle tragen Spiritualität – einen Funken, der sich mit allem verbinden will (vgl. Infokasten S. 8) – in uns und es lohnt, genau hinzuschauen: auf alle wohltuenden Beziehungsmuster in unserem Leben.

Dazu möchten wir Sie mit diesem Newsletter einladen. Gönnen Sie sich selbst und geben Sie sich etwas FreiRaum für Ihre Spiritualität.

Langsamkeit im Advent

Auch im Jahreskreis stoßen wir immer wieder auf Zeiten, die uns FreiRaum für unsere Spiritualität zeigen und geben wollen. Die bevorstehende Adventszeit zum Beispiel war ursprünglich als Fastenzeit angelegt. Dies wird noch heute liturgisch so begangen und im Violett (der Farbe des Wartens) deutlich. Die Frage ist also: Wie nutzen wir die uns angebotenen Zeiten – für uns selbst und mit den Kindern?

Schon der erste voradventliche Lichtbringer, Sankt Martin, lädt zur Langsamkeit ein: nicht vorbeireiten und hetzen, sondern die Not sehen, anhalten, teilen und dann selbst beschenkt werden. Auch die Heilige Barbara bleibt in der dunkelsten Zeit ihres Lebens standhaft und wendet sich nicht von ihrem Glauben ab. Die Heilige Lucia und Sankt Nikolaus bringen den Gedanken der bedingungslosen Liebe gegenüber anderen Menschen und Geschöpfen zu uns.

Spiritualität kann also der Ursprung zunächst von Selbstliebe und dann von Nächstenliebe sein. Denn wenn wir unsere Häuser und unsere Herzen bereit machen, kann dieses Kind geboren werden. Dann kann Gott in unserem Leben Mensch werden. Dann kann Weihnachten werden.

Viola M. Fromme-Seifert

METHODENTIPP

➤ DIE IDENTITÄTSBLUME

Nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und geben Sie Ihrer individuellen Identitätsblume Raum zu wachsen. Jedes Blütenblatt stellt Fragen, die zur Selbstreflexion einladen.

ICH: Was zeichnet mich als Menschen aus? Was mag ich an mir? Was macht mich besonders?

KRAFT: Was sind meine Wohlfühlorte, meine Lieblingsmenschen, meine Tankstellen? Was tut mir im Alltag gut?

GLAUBE: Was sind meine Fragen, Gewissheiten und Zweifel? Woran glaube ich? An wen glaube ich? Was macht mir Mut?

KIND: Was nehme ich mit zum Kind? Was trägt meinen pädagogischen Alltag? Wie viel zeige ich dem Kind von mir? Wie wichtig ist mir die Beziehung zum Kind?



MEDIENTIPP

➤ **Spiritualität für Erzieherinnen** | Themenkarten für Teamarbeit, Oasentage und Seminare

ADVENTSTIPP – FREIRAUM STATT ZEUG

Gestalten Sie für sich oder gemeinsam in der Familie einen etwas anderen Adventskalender: Schreiben Sie auf eine Liste zehn Dinge, die Ihnen oder der ganzen Familie guttun. Diese Dinge, Situationen, Menschen und Orte sollten im Alltag erfüll- und erreichbar sein und möglichst wenig Geld kosten. Heften Sie diese Liste an einen gut sichtbaren Ort. Tun Sie sich jeden einzelnen Tag etwas Gutes, indem Sie sich selbst oder einander einen Punkt von dieser Liste schenken.

Kennen Sie schon die Internetseite der etwas anderen Geschenke?

www.zeit-statt-zeug.de/de



Bild: unsplash.com | Krisztina Papp